

## Methodischer Rahmen

Bei der Entwicklung des Projektes stehen die benutzerzentrierten Vorgehensmodelle im Vordergrund, da spezielle Nutzergruppen mit der Anwendung angesprochen werden. Aus diesem Grunde ist es von hoher Wichtigkeit, die Bedürfnisse der Nutzer zu analysieren und genau anzusprechen. Da die Gebrauchstauglichkeit für den Nutzer im Fokus steht und die Abwägung der anderen Vorgehensmodelle, diese ausgeschlossen haben, kommen zwei Modelle in Frage. Zum einen der Prozess zur Gestaltung gebrauchstauglicher interaktiver Systeme – DIN EN ISO 9241 210 und zum anderen der Usability Engineering Lifecycle von Deborah Mayhew.

Nach reiflicher Überlegung und Ausarbeitung wurde sich für den *Usability Engineering Lifecycle von Deborah Mayhew* entschieden. Dieser Lifecycle beschreibt wesentliche Prozess-Stufen und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Gebrauchstauglichkeit im objekt-orientierten Entwicklungsprozess. Des Weiteren ist er skalierbar und bietet somit die Möglichkeit, dass auch einfache Projekte mittels des Vorgehensmodells realisierbar sind.

Das Vorgehensmodell weist 3 wesentliche Phasen auf: Requirements Analysis, Design/Testing/Development und Installation. Alle Phasen sind eng miteinander verbunden und umfassen viele verschiedene Elemente. Der Prozess ist strukturiert und iteriert die jeweils abgeschlossenen Level des Prozesses. Der Nachteil dabei ist, dass erst im 3. Level alle Elemente der Benutzeroberfläche detailliert ausgearbeitet werden und erst dann die Rückmeldung der einzelnen Benutzer für den Evaluationsprozess folgt.

Neben dem Lifecycle von Deborah Mayhew werden auch ein paar Aspekte der ISO 9241 einbezogen.

